

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
<p>Wir wollen, dass alle Eltern einen Kitaplatz finden, wenn sie einen suchen. Was kann der Bund tun, um die Länder und Kommunen dabei zu unterstützen, Kitas in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit viel Geld in der Vergangenheit • Anstieg der Betreuungsquoten in der Vergangenheit • aktuell Bereitstellung von zusätzlich mehr als 1,1 Milliarden Euro vom Bund zur Schaffung von 100.000 weiteren Kita-Plätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • auch zukünftige Investitionen in ein ausreichendes Angebot an Krippen, Kitas, Kindertagespflege, Horten und Ganztagschulen • Schaffung zusätzlicher Plätze für alle Kinder • Bereitstellung eines neuen Investitionsprogrammes mit dem der Bund 1,2 Milliarden Euro für 100.000 neue Kita-Plätze 	<ul style="list-style-type: none"> • bundesweit gültiges Kitaqualitätsgesetz mit deutlich stärkerer Beteiligung des Bundes auch an den laufenden Kosten des Betriebs 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung der bis 2020 fehlenden 250.000 Plätze durch den Bund 	<ul style="list-style-type: none"> • noch stärkere Beteiligung des Bundes an der Finanzierung frühkindlicher Bildung • um Angebot und Qualität der Kitas zu verbessern, sollen Kindertagesstätten in öffentlicher und freier Trägerschaft in einem fairen Wettbewerb zueinanderstehen
<p>Fazit der BEVKi</p>	<p>Die CDU/CSU stellt klar, dass in der Vergangenheit getroffene Maßnahmen ausreichen und stellt keine weiteren Mittel in Aussicht.</p>	<p>Die SPD möchte den Platzausbau mit Mitteln des Bundes vorantreiben.</p>	<p>Die Linke möchte den Platzausbau mit Mitteln des Bundes vorantreiben und Qualität in einem Bundesgesetz verankern.</p>	<p>Die Grünen möchten den Platzausbau mit Mitteln des Bundes vorantreiben.</p>	<p>Die FDP möchte den Platzausbau mit Mitteln des Bundes vorantreiben.</p>

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
<p>Es gibt einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz ab eins. Was können Eltern tun, wenn sie keinen Platz zum 1. Geburtstag gefunden haben?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung soll überall dort, wo sie von Eltern gewünscht oder benötigt wird, auch vorhanden sein. • Fehlende Betreuungsplätze sollen von Eltern eingeklagt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • auch weiterhin Einsatz für einen bedarfsgerechten Ausbau des Bildungs- und Betreuungsangebots mit finanzieller Unterstützung des Bundes • Wo kein Platz zu finden ist, soll gemäß BGH-Rechtsprechung Anspruch auf Schadenersatz geltend gemacht werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsanspruch gerichtlich durchsetzen bzw. eine rechtliche Durchsetzung des Anspruches androhen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktierung des zuständigen Jugendamtes • wenn kein Platz über das Jugendamt, dann Rechtsweg nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Betreuungsangebots weiter voran treiben, durch Verbesserung der Ausbildung und Arbeitssituation der Erzieher, Steigerung der Attraktivität des Berufes durch angemessene Bezahlung • Gleichstellung der Trägerschaften und Abbau von bürokratischen Hürden für Errichtung von neuen Einrichtungen
<p>Fazit der BEVKi</p>	<p>Die Umsetzung des Wunsch- und Wahlrechts wird angestrebt. Wie das geschehen soll, bleibt offen. Die Durchsetzung des Rechtsanspruches wird empfohlen.</p>	<p>Die Umsetzung des Wunsch- und Wahlrechts wird durch zusätzliche Mittel des Bundes angestrebt. Die Durchsetzung des Rechtsanspruches wird empfohlen.</p>	<p>Die Durchsetzung des Rechtsanspruches wird empfohlen.</p>	<p>Unterstützung durch das Jugendamt und bei fehlenden Erfolg Durchsetzung des Rechtsanspruches wird empfohlen</p>	<p>Die Umsetzung des Wunsch- und Wahlrechts wird durch zahlreiche Maßnahmen angestrebt. Auf wessen Kosten das geschehen soll, bleibt unklar. Eine Empfehlung zur Durchsetzung des Rechtsanspruches gibt es nicht.</p>

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
<p>Einen Kitaplatz zu haben ist wichtig, das reicht Eltern aber oft nicht aus. Sie wollen einen guten Kitaplatz für ihr Kind. Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Qualität in den Kitas zu verbessern?</p>	<ul style="list-style-type: none"> keine qualitative Verschlechterung durch Platz-Ausbau Unterstützung der Länder und Kommunen durch den Bund auch in den kommenden Jahren, um das Angebot an Betreuungsplätzen bedarfs- und qualitätsgerecht auszubauen primäre Verantwortung für die Bedarfsplanung und Finanzierung der Kinderbetreuung fällt weiterhin in die Zuständigkeit der Länder 	<ul style="list-style-type: none"> u. a. mehr und besser ausgebildete Fachkräfte besser ausgestattete Räume gesunde Ernährung für Kinder in Krippen, Kitas, Horten und Ganztagschulen – und dass tatsächlich alle Kinder daran teilhaben können Umsetzung soll über ein bundesweites Gesetz und mit finanzieller Unterstützung des Bundes erfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> bundesweit gültiges Kitaqualitätsgesetz mit deutlich stärkerer Beteiligung des Bundes auch an den laufenden Kosten des Betriebs Kinder sollen überall auf vergleichbar hohem Niveau gefördert und betreut werden können 	<ul style="list-style-type: none"> Festlegung von Qualitätsstandards in einem Gesetz 	<ul style="list-style-type: none"> Integration von Sport- und Musikangebote sowie Ergotherapie in den Kitabetrieb mit Fachkräften, die zur Anregung und Entwicklung von Kindern ausgebildet sind, die deren Probleme erkennen und Talente fördern schrittweise Umstellung der Finanzierung der Kitas auf Bildungsgutscheine mit staatlichen Finanzierungsbeiträgen für jedes Kind
<p>Fazit der BEVKi</p>	<p>Der Bund soll sich finanziell an Qualitätsverbesserungen beteiligen. Die Qualitätsstandards soll der Bund nicht vorgeben.</p>	<p>Der Bund soll sich finanziell an Qualitätsverbesserungen beteiligen. Die Qualitätsstandards sollen vom Bund über ein Bundesgesetz vorgegeben werden.</p>	<p>Der Bund soll sich finanziell an Qualitätsverbesserungen beteiligen. Die Qualitätsstandards sollen vom Bund über ein Bundesgesetz vorgegeben werden.</p>	<p>Die Qualitätsstandards sollen vom Bund über ein Bundesgesetz vorgegeben werden.</p>	<p>Ob sich der Bund an Qualitätsverbesserungen finanziell beteiligen soll und ob Standards durch den Bund über ein Bundesgesetz vorgegeben werden sollen, bleibt unklar.</p>

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
Gehört aus Ihrer Sicht ein kostenloses Mittagessen zu einer guten Kita dazu?	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, für bei Kindern, die von Armut betroffen sind über das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, zur Teilhabe von allen Kindern. Mahlzeiten sollen verbindlich nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) sein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, ein gebührenfreies hochwertiges Mittagessen soll als ein unverzichtbarer Qualitätsbaustein in jede Kita sein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, die Kostenübernahme für das Mittagessen für Kinder aus Familien mit ALG-II-Bezug bzw. mit geringem Einkommen über das sogenannte "Bildungs- und Teilhabepaket" soll auf nicht-stigmatisierende Weise gewährleistet werden. • Durch Aufhebung des Kooperationsverbots zwischen Bund und Ländern soll mit Bundesmitteln durch kostenfreie Infrastruktur-Angebote die Teilhabe am sozialen Leben, an Bildung, Kultur und Mobilität zu ermöglicht werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Forderung nach bezahlbarer Verpflegung in den Kitas • beitragsfreie Kinderbetreuung ist das langfristige Ziel. Vorrang muss jedoch der Qualitätsausbau haben.
Fazit der BEVKi	nur für eine bestimmte Gruppe von Kindern ohne Definition von Standards	für alle Kinder mit deutschlandweit einheitlichem Standard	für alle Kinder ohne genaue Definition von Standards	nur für eine bestimmte Gruppe von Kindern ohne Definition von Standards, aber mit weitergehenden Forderungen zur Kostenübernahme von sonst für die Eltern teilweise kostenpflichtigen Angeboten	kein kostenloses Mittagessen, dafür bezahlbar. Was das bedeutet, bleibt offen.

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
Qualität braucht Platz! Wieviel Raum braucht eine qualitativ gute Kita aus Ihrer Sicht?	<ul style="list-style-type: none"> • Raumgröße soll Bedürfnis der Kinder nach Bewegung, Rechnung tragen • Kita-Qualität soll ausgebaut werden, dazu gehört auch ein adäquates Raumangebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausreichend große und kindgerecht gestaltete Innen- und Außenflächen sind ein zentrales Element guter Kita-Qualität. • Festsetzung soll nach gemeinsamen Qualitätszielen von Bund und Ländern für die frühkindliche Bildung erfolgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an die Räumlichkeiten von Kitas sollen in einem Kitaqualitätsgesetz definiert sein. • Kitaqualitätsgesetz soll nach von Expertinnen und Experten unter Beteiligung von Eltern und Beschäftigten erfolgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement für gute räumliche Bedingungen Vorgaben nicht von der Bundesebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung einer guten räumlichen Ausstattung durch eine gute Kita-Finanzierung
Fazit der BEVKi	Platzbedarf wird anerkannt Festlegung der Standards auf Ebene der Länder und darunter	Platzbedarf wird anerkannt Festlegung der Standards auf Ebene des Bundes	Platzbedarf wird anerkannt Festlegung der Standards auf Ebene des Bundes unter Beteiligung u. a. von Eltern	Platzbedarf wird anerkannt Festlegung der Standards nicht durch den Bund	Platzbedarf wird anerkannt Festlegung der Standards bleibt unklar

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
<p>Umso weniger Kinder eine Fachkraft betreuen muss, umso besser kann sie sich der individuellen Förderung der Kinder widmen. Wie sollte das angestrebte Fachkraft-Kind-Verhältnis aus Ihrer Sicht aussehen und mit welchen Maßnahmen wollen Sie dieses erreichen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüssel zu guter Betreuungsqualität sind die Erzieherinnen und Erzieher • Einsatz für mehr und gut qualifiziertes Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Bildung für alle Kinder von Anfang an ist nur dann möglich, wenn ausreichend viele und gut ausgebildete Fachkräfte in den Kita-Gruppen eingesetzt sind. • Festsetzung soll nach gemeinsamen Qualitätszielen von Bund und Ländern für die frühkindliche Bildung erfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung zur Fachkraft-Kind-Relation in einem Kitaqualitätsgesetz • Kitaqualitätsgesetz soll nach von Expertinnen und Experten unter Beteiligung von Eltern und Beschäftigten erfolgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • U3: 1:3 • Ü3: 1:10 • Investitionen in Aus- und Weiterbildung von Erzieher*innen und bessere Bezahlung • mindestens drei Milliarden pro Jahr vom Bund für diese zusätzlichen Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> • bundesweit beste Kita-Qualität durch stärkere Förderung des Bundes • Festlegung konkreter Betreuungsschlüssel ist eine Aufgabe der Länder • Unterstützung des Dialoges zwischen Bund und Ländern mit dem Ziel vergleichbarer und dabei qualitativ hochwertiger Standards
<p>Fazit der BEVKi</p>	<p>keine Festlegung auf Personalschlüssel</p>	<p>Festlegung eines Personalschlüssels durch länderübergreifende Qualitätsziele</p>	<p>Festlegung eines Personalschlüssels durch Bundesgesetz</p>	<p>Festlegung auf konkreten Schlüssel</p>	<p>Festlegung eines Personalschlüssels bleibt Ländersache, soll aber durch Dialog zwischen den Ländern vergleichbar und hochwertig sein</p>

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
Wie steht ihre Partei zum Fachkräftegebot in den Kindertagesstätten? Sollte der Bund die Länder darin unterstützen, Fachkräfte für die Einrichtungen zu gewinnen?	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbedingungen dauerhaft verbessern und für mehr Anerkennung dieses Berufsfeldes sorgen entsprechende Maßnahmen sollen erarbeitet werden 	<ul style="list-style-type: none"> Ermöglichung einer Fachkräfteoffensive zur Aufwertung des Erzieher_innen-Berufes mit Verbesserung der Ausbildung, hinsichtlich Gebührenfreiheit und Ausbildungsvergütung, damit auch mehr Männer in Kitas Kindertagespflege soll weiter professionalisiert und aufgewertet werden 	<ul style="list-style-type: none"> Ablehnung von Schmalspurausbildungen z.B. zum/zur Hilferszieher/-in oder Fachkraft Mittagsbetreuung Berufsfeldes zu einem Mangelberuf erklären, damit bessere Fördermöglichkeiten in der Ausbildung durch die Bundesagentur für Arbeit bessere Arbeitsbedingungen inkl. besserer Entlohnung in den Kitas Rückkehrprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> Beschäftigung von mehr Fachkräfte mit Hochschulabschluss Erzieher*innen-Ausbildung neu gestalten und attraktiver machen 	<ul style="list-style-type: none"> bessere Bezahlung und Ausbildung des Kita-Personals Fachkräfte sind nötig
Fazit der BEVKi	keine klaren Aussagen zur Umsetzung	Aufwertung u.a. durch Ausbildungsvergütung	Aufwertung u.a. durch Ausbildungsvergütung	Steigerung der Attraktivität bleibt unklar	Aufwertung u.a. durch Ausbildungsvergütung

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
Kitaplätze sollten überall und für alle zur Verfügung stehen. Was wollen Sie tun, um allen den Zugang zu Kitas zu erleichtern?	<ul style="list-style-type: none"> hohe Betreuungsquote spricht dafür, dass grundsätzlich allen Kindern der Zugang zu einer Kita offensteht 	<ul style="list-style-type: none"> bedarfsgerechtes und flächendeckendes Angebot an Krippen, Kitas, Kindertagespflege, Horten und Ganztagschulen Elternbeiträge schrittweise abbauen gleiche Chancen auf eine gute Bildung. 	<ul style="list-style-type: none"> deutlich größeres Engagement des Bundes am Kitausbau und den Kosten des laufenden Betriebes im Rahmen eines Kitaqualitätsgesetzes 	<ul style="list-style-type: none"> mindestens drei Milliarden Euro pro Jahr vom Bund für Ganztagsplätze in einer guten Kita für alle Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> u.a. durch Stärkung von privaten Investoren beim Platzausbau
Fazit der BEVKi	keine Maßnahme erforderlich	Erleichterung durch Aufbau von Chancengleichheit über beschriebene Maßnahmen	Erleichterung durch Bundesbeteiligung am Platzausbau und den Betriebskosten	Erleichterung durch zusätzliche finanzielle Mittel	Erleichterung durch Wettbewerb zwischen den Trägern

Frage/ Fazit der BEVKi	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
<p>Obwohl der Bund immer mehr Geld in den letzten Jahren für Kitas ausgibt und die Länder und Kommunen finanziell unterstützt, sind Elternbeiträge vor Ort oft gestiegen. Eltern sehen sich in vielen Orten einer Verdoppelung von Beiträgen ausgesetzt und/oder mit dem Wegfall des Geschwisterbonus konfrontiert. Wie beurteilen Sie diese Entwicklungen? Andere Kommunen und Länder haben begonnen, einzelne Jahre oder einige Stunden am Tag beitragsfrei zu gestalten. Familien können nur wenige Kilometer auseinander wohnen, aber ihr Kitabeitrag unterscheidet sich um mehrere hundert Euro. Was muss getan werden, um diese Ungerechtigkeit zu beenden? Was kann der Bund in dieser Situation konkret unternehmen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kostenlose Kinderbetreuung kann ein langfristiges Ziel sein • primär Sicherung der Betreuungsqualität • Umsetzung der Gebührenfreiheit für bildungsbenachteiligte Kinder schon umgesetzt • Entlastung durch Staffelung der Elternbeiträge nach sozialen Kriterien als Aufgabe für die Länder 	<ul style="list-style-type: none"> • Kita-Gebühren mit Mitteln des Bundes schrittweise abschaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebührenfreiheit in den Kitas 	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliches Ziel: beitragsfreie Bildung von Anfang an • Priorität liegt in bedarfsgerechtem Ausbau und in die deutliche Verbesserung der Qualität, wenn Ziele erreicht, dann Beitragsfreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • beitragsfreie Kitas sind für wünschenswert und Ziel • Priorität liegt im Ausbau von Qualität mit kleineren Gruppen, mehr Erzieherinnen und Erzieher sowie flexibleren Öffnungszeiten • bis zur Beitragsfreiheit sozial gestaffelte Höchstgrenze bei den Beiträgen
<p>Fazit der BEVKi</p>	<p>keine konkrete zeitliche Festlegung zur Einführung der Beitragsfreiheit</p>	<p>Beitragsfreiheit wird eingeführt</p>	<p>Beitragsfreiheit wird eingeführt</p>	<p>Beitragsfreiheit als nachgeordnetes Ziel nach Platzausbau und Qualitätsverbesserung</p>	<p>Beitragsfreiheit als nachgeordnetes Ziel nach Platzausbau und Qualitätsverbesserung</p>

	CDU/CSU 	SPD 	Linke 	Bündnis 90/Die Grünen 	FDP 
Stellungnahme und Zusammenfassung	<p>In den Antworten der CDU/CSU ist kein Ansatz für die Umsetzung der Forderungen der BEVKi auf Bundesebene zu erkennen. Unsere Kernforderung nach einem Bundesqualitätsgesetz und nach Beitragsfreiheit wird nicht Rechnung getragen.</p>	<p>In den Antworten der SPD finden wir viele unserer Forderungen wieder, die auch häufig mit konkreten Maßnahmen untersetzt sind. Eine Priorisierung der Ziele ist nicht erkennbar. Die stufenweisen Einführung der Beitragsfreiheit sollte überdacht werden.</p>	<p>In den Antworten der Linken finden wir viele unserer Forderungen wieder, die auch häufig mit konkreten Maßnahmen untersetzt sind. Eine Priorisierung der Ziele ist nicht erkennbar.</p>	<p>In den Antworten der Grünen finden wir einige unserer Forderungen wieder, die auch häufig mit konkreten Maßnahmen untersetzt sind. Qualität und Beitragsfreiheit sind für die BEVKi gleichrangige Ziele Die gesetzte Priorisierung der Grünen teilen wir nicht.</p>	<p>In den Antworten der FDP finden wir manche unserer Forderungen wieder, die auch teilweise mit konkreten Maßnahmen untersetzt sind. Qualität und Beitragsfreiheit sind für die BEVKi gleichrangige Ziele Die gesetzte Priorisierung der FDP teilen wir nicht. Auch der Wettbewerbsgedanke sollte überdacht werden.</p>